



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
143 (1932)

21 (14.1.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-366303](#)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: Teil-Postzettel 10 Pf. 2.70 einschl. Frägertaxe, in unteren Geschäftszonen abgeltend 10 Pf. 2.20, durch die Post 10 Pf. 2.70 zuzüglich Zuschlagsabzug. — Abholstellen: Waldstraße 6, Schwanenstraße 12, Schwanenstraße 19/20, Weststraße 18, 26, Schreiberstraße 4, 1a, Hardstraße 63, W. Oppen Straße 8, 26, Sülzenstraße 1. — Erscheinungsweise: wöchentlich 12 mal.

Bezugspreise: Im Ausland 10 Pf. 40 bis 80 zum Briefe Gelände, im Reichsgebiet 10 Pf. 2.20 bis 70 zum Briefe Gelände. Für innerdeutsche befreite Familien- u. Wohngelds-Ansiedlungen besondere Preise. Rabatt nach Tarif — Postenrabatt 10%. — Für das Erreichen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Stellen und für telefonische Aufträge Feste Gebühr. — Gerichtshand Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Donnerstag, 14. Januar 1932

143. Jahrgang — Nr. 21

„Nationalistisch unversöhnlicher Sinn“

Diese Geistesrichtung wird für den außenpolitischen Kurs des neu gebildeten Kabinetts Laval maßgebend sein

Die „Mißachtung Briands“

Dreitagsbericht unseres Pariser Vertreters

Paris, 14. Jan.

Die mit dem Tod des Präsidenten Maginot erlöste französische Ministertruppe ist bestanden. Nach der Abreise Herrorts, im Kabinett als Außenminister eingesetzten, gab der Staatsminister am Dienstag abend die Gesamtministerium bekannt. Raum 24 Stunden später stellte er sich mit seinem neuen Kabinett im Glücks vor. Das war als Erfolg einer Kabinettssitzung zu bezeichnen, wenn wirklich ein neues Ministerium anstehen gekommen wäre. Was aber Laval gestern abend nach seiner Beauftragung durch Doumer und Delestaudier, sein formelles Rücktrittsmitteilung mit seinen Freunden dem Präsidenten der Republik als neues Kabinett präsentieren, stellt nicht anders als das zurückgetretene Kabinett Laval dar, in dem der mit vielen politischen Säcken beladenen Außenminister Briand durch den Ministerpräsidenten Doumer selbst ersetzt ist und in dem der bisherige Zentralwirtschaftsminister Tardeau das Kriegsministerposten übernommen hat. Um seine Kriegsministerien und Güteraufsichtsräte zwischen Senat und Kammer und zwischen den verschiedenen Gruppen herumzuschmieden, so er Laval, das Außenministerium und das Arbeitsministerium durch die beiden bisherigen Staatssekretäre Gathais und Soudé an belegen.

Um leichter Verlust, ausgeschlossene Politik, wie Paul Boncquet, Painlevé oder Louis Barthou zur Mitarbeit zu gewinnen, war es scheitert.

Als die neu ernannten Minister um Mitternacht das Büro verließen, wurde Laval in einer kurzen Gefährung an die Journalisten, in der er auf seine Bemühungen hinweist, den zurückgetretenen Außenminister Briand zur Übernahme eines Postens als Staatsminister zu veranlassen. Laval stellte vor, dass am Donnerstag vormittag einen mit Briand diesbezüglichen Verhandlung zu schaffen.

Laval ist sich der Tatsache voll bewusst, dass der歇en Briand die große Schwäche der neuen Regierungskombination darstellt, obwohl die Sozialparteien die Beteiligung des Mannes von Socarto als den großen Erfolg der letzten Tage ansiehen.

Die politische Entwicklung hängt von der Regierungserklärung ab, mit der das neue Kabinett in den nächsten Stunden vor die Kammer und den Senat treten wird. Die Optimisten der Regierungsmehrheit wollen darum hin, dass das neue Kabinett sich auf die alte Mehrheit richten kann, da Laval in Wirklichkeit schon ein Monat für die Führung der auswärtigen Politik verantwortlich war. Überredungen von Seiten der 18 Mitglieder zählenden Briandgruppe, den republikanischen Sozialisten, denen auch Painlevé angehört, sind durchaus möglich. Diese kleine Gruppe war von jeder einschließlich für die Mehrheitsbildung in der Kammer.

Für den außenpolitischen Kurs des neuen Kabinetts ist die Tatsache maßgebend, dass die drei übrigen Männer, Paul, Briand, Tardeau, die Geschichte Frankreichs leiten werden und zwar in einem nationalistisch unversöhnlichen Sinn.

Die französische Regierung hat die Gründungserklärung nicht erkannt, was Deutschland von diesen Delegierten auf der Saison-Konferenz zu erwarten hat. Die Kommentatoren der Pariser Morgenposten entsprechen der parteilichen Einbildung der eingeladenen Delegationen. Das Hauptthema der Radikal-Sozialen „La République“ äußert sich wie folgt:

„Die Radikalföderation will eine Föderation, über die man lachen möchte, wenn es sich nicht um die Befreiung Briands handelt, der in der ganzen Welt beliebt und der im Westen von Achtung und Bewunderung umgeben ist, von der man sich in Paris keine Vorstellung macht. Die Stellung des Auslandes wird gelten, was man von dem Gedanken im Außenministerium denkt. Man wird sich im Ausland verwundert fragen, wie eine solche Missachtung Briands überhaupt möglich war.“

Kommunistendemonstrationen in Paris

Telegraphisches Meldeamt

Paris, 13. Jan.

Um Punkt des gestrigen Tages zogen einzelne Gruppen von kommunistischen Demonstranten durch die Stadt zur Sammlung. Sie zogen wurden von den Polizeiweisen abgezogen. Am Punkt des nachmittäglichen 500 Teilnehmer verhaftet worden.

Die deutsche Handelspolitik

Mitteilungen des Ministerialdirektors Posse in einem Rundfunkvortrag

Berlin, 13. Jan.

Im „Wirtschafts-Saal“ der Deutschen Welle sprach heute Ministerialdirektor Dr. Posse über die handelspolitische Bedeutung Deutschlands während des letzten Jahres. Er ging davon aus, dass die deutsche Handelspolitik im Jahre 1931 für ausschließlich britisches Interesse war. Der britische Markt den Zugang zum Weltmarkt sowie offen zu halten, das war aus Überdrücks der Handelsbilanz in den Staat gelegt dieses, unzweck der Einflussnahme des deutschen Kreditvolumens die deutsche Währung zu erhalten und der wachsenden Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Das Jahr 1930 habe mit einer Menge der Handelsbilanz von 162 Millionen £ abgeschlossen. Der Überdruck der Handelsbilanz sei auf annähernd 2,9 Milliarden £ zu veranschlagen.

Ob sei fraglos, dass die heutige Krise des vergangenen Jahres noch viel schlimmere Ausmaße angenommen hätte, wenn das Exporten nicht in dem tatsächlichen Umfang verfügbare gewesen wäre.

Dr. Posse ging dann auf die bekannten Präsentationsverträge mit Ungarn und Rumänien ein und bezeichnete die Maßnahmen für die Zusammenarbeit der mitbevölkerungsschwachen Staaten zu diesen Verträgen als nicht leicht. Bei Erwähnung des im Februar erklärten Projekts einer Zollunion zwischen Deutschland und Österreich hieß Dr. Posse, dass politische überwirtschaftliche Er-

wirkungen auch dann eintreten, wenn die wirtschaftlichen noch so offensichtlich von Motiven der Vernunft eingegeben sind.

Was Bezug auf die innerhalb Europa inmet, mehr zunehmenden Tendenzen zum Protektionismus und zur Autarkei wie Dr. Posse daran hin, dass die zugesagte Wirkung dieser Entwicklung auf die Entwicklung der deutschen Handelsbilanz natürlich nicht ausbleibt.

Den Vortrag der Schweiz ebenso wie die sonstigen auftretenden Entwicklungen in Außenhandels- und Handelspolitik des Jahres 1932 nicht unter einem gesamten Stern erschienen. Eine wesentliche Verschärfung der deutschen Handelsbilanz zum mindesten gegenüber den Nachkommen September und Oktober 1931 sei zu erwarten. Somit hoffen wir, dass die Biedner, keinen Anlass, durch aggressive Maßnahmen dazu beizutragen, dass sie die Abwehrbewegung gegen die deutsche Währung noch verstärkt und beschleunigt. Will man aber durch Verstärkung der Exportwährung zu einem anderen handelspolitischen Kurs weichen, so werden wir wohl über den Gedanken aufzuhören haben, für den bewohnten. Lauter kann wir es nicht tun, mit ansetzen, dass ein anderer für gegen die Aufnahme der deutschen Währung absteigt und das wir den fremden Produkten einen unbegrenzten Zugang erhalten.

Das Vorgehen der Schweiz ebenso wie die sonstigen auftretenden Entwicklungen in Außenhandels- und Handelspolitik des Jahres 1932 nicht unter einem gesamten Stern erschienen. Eine wesentliche Verschärfung der deutschen Handelsbilanz zum mindesten gegenüber den Nachkommen September und Oktober 1931 sei zu erwarten. Somit hoffen wir, dass die Biedner, keinen Anlass, durch aggressive Maßnahmen dazu beizutragen, dass sie die Abwehrbewegung gegen die deutsche Währung noch verstärkt und beschleunigt. Will man aber durch Verstärkung der Exportwährung zu einem anderen handelspolitischen Kurs weichen, so werden wir wohl über den Gedanken aufzuhören haben, für den bewohnten. Lauter kann wir es nicht tun, mit ansetzen, dass ein anderer für gegen die Aufnahme der deutschen Währung absteigt und das wir den fremden Produkten einen unbegrenzten Zugang erhalten.

Übersiedlung deutscher Firmen nach England

Dreitagsbericht unseres Londoner Vertreters

London, 14. Jan.

Eine Reihe deutscher Firmen hat, wie die Londoner Handelskammer mitteilt, weiterhin in England Fabrikgelände oder Siedlungsland erworben, um ihre Produktion längst über den englischen Hause mit englischen Arbeitskräften zu betreiben. Die bereits eingeführten Firma machen es dem deutschen Fabrikanten, die dann oder bald sehr leicht auf den Export nach England eingestellt waren, unmöglich, ihre Waren abzulegen, insbesondere die die Stundentwertung steuernd wird. Seit Wochen ist von England eine lebhafte Propaganda im Ausland betrieben worden, um solche Fabrikanten zu veranlassen, dass sie nicht mehr mit ansetzen, dass ein anderer für gegen die Aufnahme der deutschen Währung absteigt und das wir den fremden Produkten einen unbegrenzten Zugang erhalten.

Die jetzt auf folgende Verträge mit britischen Firmen für die Errichtung von Fabriken in England zuhandengekommen:

Eine Bederwesensfabrik in Lancashire, eine Fabrik für Textilien und Elektrogeräte bei Manchester, in der 300 Arbeiter beschäftigt werden sollen, ohne ähnliche Fabrik bei London, die 2000 Arbeiter haben wird. Verhandlungen für die Errichtung einer Wollwarenfabrik in Nottingham durch eine deutsche Firma sind bereits abgeschlossen, ebenso die Verhandlungen für eine zweite Offenbacher Bederwesensfabrik und eine Weberei auf dem Sauerland.

Im letzten Tag hat auch der französische Gewerkschaftsleiter Hata in der Nähe von London ausgedehnt Siedlungsland zur Errichtung einer Fabrik erworben. Die 4000 Arbeiter beschäftigen und weitgehend für den indischen Markt arbeiten sollen. Deutsche Verträge mit italienischen, polnischen und amerikanischen Firmen sind hier abgeschlossen.

Die englische Regierung untersagt die englische Wirtschaftspropaganda jedoch, da in den neuen Fabriken nur englische Arbeiter eingesetzt werden dürfen.

Für den deutschen Arbeitmarkt ist die Entwicklung jedoch im höchsten Maße bedeutsam. Wenn die geringen jetzt geworbenen Verträge des handelspolitischen Radikal-Konservativen angenommen werden, dann wird im Ausland ein neuer umfangreicher Sektor für alle Fabrikwaren eingelüftet werden.

Als in mehreren Pariser Societen hat die Polizei zahlreiche Demonstrationen festgestellt. Zu Zwischenfällen ist es, jeweils bekannt wurde, nicht gekommen.

Die von der kommunistischen Parteileitung organisierte Arbeitslosenunterkunft scheint erhebliche Zuwächse angenommen zu haben, als man allgemein erwartet hatte. Eine ähnlich großen Stellen

der die auf den Export nach England angewandten Fabrik vor die Wahl stellen will, entweder den Vertrag zu schließen, oder nach England zu überreden.

Trübe englische Prognose für Deutschland

Dreitagsbericht unseres Londoner Vertreters

London, 14. Jan.

Einen interessanten Bericht über die Wirtschaftslage Deutschlands veröffentlichte die englische Staatsdruckerei. Der Verfasser ist Major Thewallis, der Handelsrat der englischen Botschaft in Berlin, der über mehrere Jahre hinaus verantwortlich war. Der Bericht verfolgt die Wirkung der Depression in verschiedenen finanziellen und industriellen Gebieten und kommt zu der Schlussfolgerung,

dass Deutschland den Rückgang noch nicht erreicht habe. Die Höhe der Bankenrotte, die steigenden Steuern, öffentliche und private Einschränkungen, Vorstoss und Unwirtschaftlichkeit der ausländischen Gläubiger würden zu weiteren Einschränkungen des Kreislaufs führen.

Die Banken müssen die Kreide an die Industrieanlagen abgeben und ihre Verpflichtungen ganz allgemein verminder. Der Prozess wird all die übermäßigen Erhöhung der Devisen mit bringen. Neuorganisation von Kapital, Gehalts- und Lohnfestsetzung und die Anpassung an die geringere Produktion. Weitere Aufzehrung der Bankenrotte und der Arbeitslosigkeit seien zu erwarten.

Der englische Verleger meint daran, dass im letzten Jahr die Verhandlungen, die bisher von Auslandskonten bezogen werden, seien, das erste Mal mit solchen Schäden auf das Wirtschaftsleben eingegangen und das seitdem neu gegründete Kapital sei nun wieder verloren worden. Der Prozess sei lange durch den Anleihenmarkt verdeckt worden. Aber nun zeigen sich die Wirkungen in voller Schwere. Den einzigen Nutzen in dem politischlichen Bild der deutschen Wirtschaft hat der englische Verleger darin, dass der Exporteur der Deutschen trotz der allgemeinen Depression auf den Weltmärkten aufrecht erhalten könnte.

Als Demonstranten war es noch und nach gekommen, die in die Nähe des Kammertagsgebäudes zu gelangen. Danach fand von 2800 Personen; jedoch war es den Demonstranten nicht möglich, den politischen Abgeordneten zu durchbrechen. So einer einheitlichen großen Demonstration fehlt es jedoch nicht gekommen zu sein.

Das Kabinett an der Arbeit

Dreitagsbericht unseres Berliner Vertreters

Berlin, 14. Jan.

Die Pause, die in den Bestrebungen, die Wiederwahl Hindenburgs zu ermöglich, eingesetzt ist, wird vermutlich bis zum Abschluss der Konferenz von Osnabrück währen. Für die nächste Zeit wird sich jedoch das Interesse vorwiegend wieder den außenpolitischen Dingen zuwenden. Der logistische Versatzsauftrag der Reichsregierung hat in den letzten Tagen dauernd Verhandlungen abgeschlossen. Heute nachmittag wird sich das Kabinett in seiner Gesamtheit wieder mit den Voraussetzungen für Verteilung und Förderung der deutschen Handelsbilanz beschäftigen. Daneben werden, wie die D.A.P. berichtet, noch einige innerpolitische Angelegenheiten behandelt werden. So z. B. die Frage, welche Verbindlichkeit der noch nicht verabschiedete Entwurf im Verwaltungsrat der Reichsbahn zu gewinnen ist. Was wird sich in den nächsten Tagen dann öffentlich von Motiven der Vernunft eingeben und.

Konflikt Groener-Severing

Dreitagsbericht unseres Berliner Vertreters

Berlin, 14. Jan.

Zwischen den beiden Innenministern des Reichs und Preußens ist ein neuer Konflikt zu verzeichnen. Seit gestern nachmittag ist das Berliner nationalsozialistische Organ „Der Angriff“, das auf eine Woche verboten war, wieder erschienen. Das Verbot erfolgte, weil der Angriff im Zusammenhang mit dem wilden Streik bei Ulstein von der „Abfallungsslogans“ 11. Februar“ gesprochen hatte. Darin wurde eine Bekämpfung der jüdischen Religion erblieb. Weiter hat der Berliner Polizeipräsidium in den Ausführungen zum Kürbissommerprozess eine Verächtlichmachung des Gerichtes gesehen.

Das preußische Innenministerium hatte das vom Berliner Polizeipräsidium erlassene Verbot bestätigt und die Verhinderung des „Angriffs“ abgewiesen. Vom Reichsinnenminister, an den sie weitergeleitet wurde, ist ihr jedoch kritisiert worden. Herr Severin will aber mit dieser Entscheidung nicht zufrieden geben, sondern von der nach der Rekonvaleszenz gegebenen Möglichkeit Gebrauch machen und, wie der „Borussia“ ankündigt, das Reichsgericht anzuwerben.

Kommunistische „Sturmwochen“

Dreitagsbericht unseres Berliner Vertreters

Berlin, 14. Jan.

Wie immer in den Wintermonaten, wenn die Reise am höchsten zu liegen steht, sind auch dieses mal die kommunistischen Freuden über die Konflikte für ihre Propagandazwecke ausgenutzt. Für Berlin-Brandenburg sind für die Zeit vom 18. bis 21. Januar „Sturmwochen“ angekündigt, die der Organisierung von Straßenauftreten, von antifaschistischen Kundgebungen, von Demonstrationen dienen sollen.

Diese Sturmwochen bilden nur ein Stück des „großen Sturmplans“ des der Verband preußischer Freuden ausgearbeitet hat. Das Ziel dieses Sturmkomplexes ist die Abhängung des Reichsgerichts, die Bekämpfung der Kirchensteuer, die Umstellung von Rinderbeständen und die Förderung der Obdachlosen und die Erziehung des Kirchenbestandes. Die Bekämpfung der Kirchensteuer, die Umstellung von Rinderbeständen und die Förderung der Obdachlosen und schließlich die Bekämpfung des Obdachlosen- und Unterkunftsvertrags des Strafgesetzes.

Heute steht es noch immer an einer kritischen und entscheidenden Bekämpfung dieser Bewegung, die bei den besetzten militärischen Zuständen hätte Erfolge zu verzeichnen.

Polnische Pferde für 1,40 Reichsmark

Warschau, 14. Jan. Eine Verbilligung der polnischen Pferdebesteckzölle folgte wegen der wachsenden Märkte kleinen polnischen Pferde für 10-40 Pfennig zum Posten angekündigt. Im polnischen Kreis Siedlungen nimmt der südlichen Grenze werden Pferde jetzt zum Preise von 1-7 Pfennig — also von 1,40 Reichsmark gehandelt.

Aus Mannheimer Gerichtssälen

Schößengerecht Mannheim

Geschäftsführer Amtsgerichtsdirektor Dr. Wolfhardt
Der 45 Jahre alte Monteur G. B. kann seine Geister nicht lassen. Immer wieder sucht und findet er Opfer. Am 20. August 1932 machte er bei einer Bekannten die Nachtmiliz in Obhut. Er arbeitete allein im Zimmer, während die Frau ihren Haarrenoden verlor. Als B. meinte, dass sie die Frau sei, bat ihrer Sache 10 Mark entnommen worden waren. Am 28. August arbeitete B. wieder in der Wohnung, als er auf entfernt hatte, schlichen 10 Mark für die Frau und es ist jetzt, das nur B. der Dieb sein konnte.

Vom 1. Juli bis September 1931 schwindelte er einem armen Mädchen, unter der Vorlage, sie zu heiraten — B. in ihren lange Jahre verheiratet — und nach und nach 70 Mark ab. Am 8. Oktober holte er bei zwei Zigarettenläden 10000 Zigaretten ab und unterschrieb die Quittungen mit falschem Namen. Er kaufte Zigaretten verlor er aber in Heidelberg. Er legte sich eine Sammeltasche an und sammelte für ein Wohnungsbauprojekt. Das Geld behielt er weiter.

Dem Personal gegenüber bestellte B. die Koffer entweder und weggeschworen zu haben. Zug in der Verhandlung vor dem Amtsrichter hält die Anklage diese Aussage aufrecht. Sie wurde jedoch von zwei Zeugen bestreitet, die auch die damaligen Vorwürfe im Vorhause beobachtet hatten, mit bestimmt wiederbestätigt. Die Anklage begründet ihre Ansicht damit, dass sie nur verprasseln sei, weil sie es nicht habe, in eine Wohnungsbaugesellschaft verwählt zu werden, die sie wegen eines Warenhausdiebstahls nach drei Wochen freistellte zu verbüßen habe. Sie wollte daher nicht erwähnt werden.

Stadtanwalt Dr. Becker hält die Angeklagte, die schon einmal wegen Warenhausdiebstahl vorbestraft ist, aufgrund der von den Zeugen gemachten Ausführungen für überliefert. Er ist jedoch der Überzeugung, dass die Angeklagte in die Reihe der achtlosen Diebe einzutragen habe, in eine Wohnungsbaugesellschaft verwählt zu werden, die sie wegen eines Warenhausdiebstahls nach drei Wochen freistellte zu verbüßen habe. Das Gericht schloss sich in seinem Urteil diesem Antrag an.

Die badischen Sparkassen zur Zinssenkung

Karlsruhe, 12. Jan.

Gehörn tagten im kleinen Kreishaus in Karlsruhe, in Anwesenheit der Minister Weller und Dr. Matthes, die Vertreter der badischen Sparkassen und Gemeinden. Nach Referaten des Präsidenten Dr. Engelmeier, des Direktors Cremer vom Deutschen Sparkassen- und Bildungsverband und des Direktors Dr. Weißer wurden einstimmig einige Entschließungen gefasst. U. a. richten die Sparkassen an alle beteiligten Kreise, insbesondere an ihre Einzelz. die Wohnung nicht unzulässige Weise Einlagen zu tunbauen, weil sie sonst ihrerseits ihren Schildern gegenüber ebenfalls Forderungen ständigen müssten. Das Interesse der Wirtschaft des Landes erfordert, dass die Kreditinstitute zu Abänderungen ihrer Forderungen in erheblichem Umfang nicht gestellt werden, sondern ihren Schildern das Durchhalten über die harsche Zeit erleichtern können.

In der Erörterung zur Zinsentlastung heißt es:

Veranstaltungen

Hochburgen rund um Stuttgart

Ein vom geheirateten Sohn im mindestens vierjährigen Alter veranlassten und handwerklich erarbeiteten Hochzeitsgeschenk an die Hochzeit des Herrn Heinrich Högl, nachdem am Mittwoch abend in der Halle der Hochschule, "Hochzeitsfest rund um Stuttgart 1933", lautete das Thema, das mit einer hundert ausgetauschten Hochzeitskarten war und die Hochzeitsmessen eine gute Stunde lang im Raum blieb. Nachgehn von Stuttgart, der Preis im Empfängerland 1932, führte 1933 das Hochzeitsjahr zunächst nach Stuttgart, wo ein starker Anstieg der Hochzeitskarten zu beobachten war. Die Hochzeitskarten waren ausgesucht, um die deutsche und die Weltwirtschaft wieder in Gang zu bringen.

Die letzte Hochzeit folgte dann die Eröffnung des "Circo di Massardi" und die Eröffnung der "Gala des Vago über die Oberwelt", über so lange bei den Einwohnern die eigentliche Aufgabe zu gewesen, dass der Vorzeige durch prächtige, detaillierte Bilder Schauspieler und die Geschäftsführer der Bühnen und Bühnen der Hörer traten. Die prächtigen Planungen von den Sängern waren ein wahres Meisterstück, wozu festliche Beleuchtung immer wieder Reben und Weinblätter aufs Bühne legen, um die "reinen Gaben" zu erzielen.

Als letzte Hochzeit folgte dann die Eröffnung des "Circo di Massardi" und die Eröffnung der "Gala des Vago über die Oberwelt", über so lange bei den Einwohnern die eigentliche Aufgabe zu gewesen, dass der Vorzeige durch prächtige, detaillierte Bilder Schauspieler und die Geschäftsführer der Bühnen und Bühnen der Hörer traten. Die prächtigen Planungen von den Sängern waren ein wahres Meisterstück, wozu festliche Beleuchtung immer wieder Reben und Weinblätter aufs Bühne legen, um die "reinen Gaben" zu erzielen.

5. Brandst., 11. Jan. Wie in anderen Städten ist auch hier ein Rückgang der Anmeldungen zu den höheren Schulen festzustellen. Den ersten Rückgang hat das Gymnasium mit 30 Schülern gegenüber 60 Schülern im Vorjahr. Die Mädchenschule ist ebenfalls verschärft 34 Anmeldungen für die Schule gegenüber 30 im Vorjahr. Am gleichmässigen steht für die Oberrealschule mit 12 Anmeldungen gegenüber 10 im vergangenen Jahr.

Urteil lautete auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, abgänglich 1 Monat 2 Wochen Untersuchungshaft. (Verteidiger: Rechtsanwalt Dr. Oppenheimer.)

Erwische Warenhausdiebstahl

Am 20. November v. J. sch. eine Verkäuferin in einem kleinen Warenhaus zwei Kästen vor, die für Null über Interesse hatten. Da die Kästen nicht kaufte, widmete sie die Verkäuferin anderen Kunden, schaffte aber die ersten beiden in Rüge. Als die Kunden für schlecht entstehen wollten, schloss die Verkäuferin aus deren ausdrücklichen Bewegungen, dass hier gekauft wurde. Sie alarmierte sofort andere Verkäuferinnen. Tatsächlich ließ denn auch die 28 Jahre alte verheiratete M. B. aus Ludwigshafen am Rhein Nullverkäufe und rügte im Gebäude auf.

Dem Personal gegenüber bestellte B. die Koffer entweder und weggeschworen zu haben. Zug in der Verhandlung vor dem Amtsrichter hält die Anklage diese Aussage aufrecht. Sie wurde jedoch von zwei Zeugen bestreitet, die auch die damaligen Vorwürfe im Vorhause beobachtet hatten, mit bestimmt wiederbestätigt. Die Anklage begründet ihre Ansicht damit, dass sie nur verprasseln sei, weil sie es nicht habe, in eine Wohnungsbaugesellschaft verwählt zu werden, die sie wegen eines Warenhausdiebstahls nach drei Wochen freistellte zu verbüßen habe. Sie wollte daher nicht erwähnt werden.

Stadtanwalt Dr. Becker hält die Angeklagte, die schon einmal wegen Warenhausdiebstahl vorbestraft ist, aufgrund der von den Zeugen gemachten Ausführungen für überliefert. Er ist jedoch der Überzeugung, dass die Angeklagte in die Reihe der achtlosen Diebe einzutragen habe, in eine Wohnungsbaugesellschaft verwählt zu werden, die sie wegen eines Warenhausdiebstahls nach drei Wochen freistellte zu verbüßen habe. Das Gericht schloss sich in seinem Urteil diesem Antrag an.

Die badischen Sparkassen zur Zinssenkung

Karlsruhe, 12. Jan.

Die badischen Sparkassen begründen jede Maßnahme, die zur Entlastung der Wirtschaft getroffen wird. Sie sind bereit, mit aller Kraft in den Dienst der Entlastung zu treten, erwarten aber, dass mit gleicher Leistung, mit der die Entlastung der Hochschulsenken veranlaßt werden, so auch die übrigen Einsparungen der Wirtschaftsnoten geprüft werden. Sie fordern, dass ihrem Antrag auf gleichzeitige Entlastung eines Döschfaches an alle beteiligten Kreise, insbesondere an ihre Einzelz. die Wohnung nicht unzulässige Weise Einlagen zu tunbauen, weil sie sonst ihrerseits ihren Schildern gegenüber ebenfalls Forderungen ständigen müssten. Das Interesse der Wirtschaft des Landes erfordert, dass die Kreditinstitute zu Abänderungen ihrer Forderungen in erheblichem Umfang nicht gestellt werden, sondern ihren Schildern das Durchhalten über die harsche Zeit erleichtern können.

Im übrigen stellt die Sparkassenfamilie fest, dass die Organisation- und Geschäftspolitik der badischen Sparkassen und ihrer Zentralstelle sich auch in den Reihenfolgen ändert. Der bedeutendste Weitfall sind die Worte des Vorstandes Dr. Engelmeier, als er auf die Notwendigkeit hindeutet, die Reparationen zu befehligen, um die deutsche und die Weltwirtschaft wieder in Gang zu bringen.

Kommunale Chronik

Tuttlingen hat wieder einen Bürgermeister

• Tuttlingen, 11. Jan. Das Ministerium des Innern hat den Tuttlinger Stadtdirektor Albrecht Hartmann auf die Dauer von 2 Jahren zum 10. wissenschaftlichen Bürgermeister von Tuttlingen ernannt. Damit ist der nach dem Rücktritt des Oberbürgermeisters Höller und der fürstlich erfolgten Überhebung des Bürgermeisters Albert verwaltete Bürgermeisterposten, für den drei Wahlgänge keine Einsicht bringen konnten, wieder befreit.

• L. Sinsheim, 10. Jan. In der jüngsten Gemeinderatsbildung wurde beschlossen, mit Wirkung vom 1. Januar ab die Gebühre für Belebung der Städte Wohlfahrtseinrichtung, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, um 10 Prozent zu senken. Die Wohlfahrtseinrichtung steht nicht mehr unter der Leitung des Bürgermeisters Albert, sondern unter der Leitung des Bürgermeisters Höller, der seit dem Rücktritt des Bürgermeisters Höller und der fürstlich erfolgten Überhebung des Bürgermeisters Albert verwaltete Bürgermeisterposten, für den drei Wahlgänge keine Einsicht bringen konnten, wieder befreit.

• Riedesheim (Am Rhein-Heidelberg), 11. Jan. Aus der kleinen Gemeindeabteilung in folgendes zu berichten: Die Zahl der Einwohner beträgt zur St. 30. der Artikularerhöhungswähler 15.

— Durch die kürz vorgetragene Gemeinderatswahl in der Kreisstadt Riedesheim, jedoch dieses Jahr mit einem größeren Mangel an Gemeinderäten zu rechnen, ist Döggelbach mit Sitzbestimmung des Bürgerausschusses und Sitzabgrenzung im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 1925 eine Entscheidung aus dem Gemeinewald beobachtet. — Im Sitzbild auf den wirtschaftlichen Zustand hat jedoch Gemeinderat auf 10 A. seiner Anwohnenbeläger freiwillig verzichtet. Daraus anfänglich wurden ausgleichende Sitzungen im Sitzbild auf die Verabredung vom 8. März 1924 und 5. Okt. 19

Südwestdeutsche Umschau

Donnerstag, 14. Januar 1932

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nummer 21

Aus Baden

Städtischer Rücksprung bei vorjährigen Fremdenverkehren

* Heidelberg, 14. Jan. Die jetzt endgültig feststehende Zahl für den Heidelberger Fremdenverkehr läßt erkennen, daß die Besucherziffer im Jahre 1931 gegenüber dem Vorjahr um rund 40.000 Personen zurückgegangen ist. Im Jahre 1931 wußten nur mit Einschluß der Jugendherbergen 184.891 Übernachtungsfremde, darunter 34.077 Ausländer, gegenüber 284.000 Fremden (85.134) im Jahre 1930. Das Jahr 1930 hatte die Besucherziffer nach dem Kriege. Auch die vorangegangenen Jahre hatten noch 274.000 und 226.000 Übernachtungsfremde und die weiter zurückliegenden Jahre mehr noch um rund 200.000.

Handelspolitische Politik

* Karlsruhe, 14. Jan. Gekreist abend gestiegen zwei Kommunisten in einer höchsten Sichtschaft in einen politischen Diskurs, der bis auf der Straße fortspazierte und in eine Schlägerei ausartete. Dabei wurde der eine von seinem Gegner daran zu Boden geworfen, daß er ein Vandal war und ins Kronenhaus eingeliefert werden mußte. Der Täter wurde festgenommen.

Schächer mit Einbrechern

* Durlach, 14. Jan. In der vergangenen Nacht wurde die Polizeiwache Durlach von einem Bewohner des Kurzbergsqvaters telefonisch verläßt, daß in seinem Hause Einbrecher seien. Die Polizei bog sich sofort nach dem Tatort, wo sie zwei junge Leute antraf, die eben die Fenster des Erdgeschosses einbrachen. Beim Anblick der Polizeibeamten ergaben die Einbrecher die Flucht, worauf die Polizei mehrere Schüsse auf sie abwarf.

Der eine der beiden Einbrecher, ein 17jähriger Schüler aus Durlach, der durch den Schuß eine Beinverletzung davontrug, wurde kurz nachher von einem weiteren Polizeibeamten angehalten und festgenommen, während er mehrere Schüsse auf diesen Beamten abgefeuert hatte. Nach seiner Festnahme ist er ins Kronenhaus eingeliefert worden.

Der andere Täter, der nach Ansprache seines Komplizen einen Rummel aufhielt, konnte entkommen; die Polizei ist ihm jedoch auf der Spur. Von den Polizeibeamten wurde niemand verletzt. Bei dem Schießgefecht wurde verdecktes Einbrechermaterial unter anderem Glasschreiber, Pistolen, Melder, Schlagring und eine Zigarette beschlagnahmt.

Der Brand bei der Römer-Metallhütte

* Enzweihingen, 14. Januar. Die Erste Deutsche Römer-Metallhütte steht mit, daß der entstandene Brand schaden sich lediglich auf Vorräte beßt. Die Raffination des Unternehmens und die Lieferfähigkeit werden durch den Brand in keiner Weise beeinträchtigt.

Die Benzinerplötzung in Pforzheim

* Pforzheim, 14. Januar. Über die Ursache der Benzinerplötzung in der Südstadt wird vermutet, daß die Lehrerin Dr. Käfflein, die im 2. Stockwerk wohnte, leichtsinnigerweise in der Nähe einer Gasflamme Kleider mit Benzin gereinigt hatte. An der offenen Flamme entzündete sich plötzlich das Benzin, explodierte. Sämtliche Fenster des Stockwerks wurden zertrümmert und die nahen Sandsteinfassaden beschädigt. Während die Lehrerin leichte Verbrennungen erlitt, blieb die bereits schlafende Schwester unverletzt.

*

* Konstanz, 14. Januar. Durch den Ausbau der Friedrichshafener Hafenanlagen, die um 19.740 qm vergrößert wurden, hat die Stadt nunmehr den größten Hafen am Bodensee. Den größten Hafen besitzt Rommelsbühren mit 78.140 qm, dann folgen Konstanz mit 71.490, Friedrichshafen mit 37.850, Überlingen mit 48.522, Lindau mit 85.170, Rorschach mit 6800, Meersburg mit 7610 und Überlingen mit 4220 qm.

Landwirtschaftliche Woche der Pfalz

* Kaiserslautern, 12. Jan.

Der heutige Nachmittag brachte die letzten Tagungen im Rahmen der Landwirtschaftlichen Woche. Die wichtigste davon dürfte die der T. V. gewesen sein, die unter Vorsitz von Frau Dr. v. Sippel stattfand. Oberregierungsrat Hainrich vertrat die Kreisregierung. In einem längeren schließen Vortrag behandelte zunächst Frau Landwirtschaftsrat Anna-Brantenthal das Thema

„Die Börsen, eine Tragödie deutscher Kultur“.

Anschließend wurde der Geschäftsbereich für das vergangene Jahr erläutert, der auf eine traurige Tätigkeit des Verbandes hindeutet. In einer Reihe von Vorträgen, teils mit Bildern, wurde Aufklärung in die Kreise der Landfrauen getragen und des weiteren eine Anzahl von Haushaltungstipps veranschaulicht.

Weiter betätigte sich der Verband mit sehr geringem Erfolg auf dem Gebiete des Abfages landwirtschaftlicher Erzeugnisse. So konnte er anlässlich der vorjährigen D. 2. W. Ausstellung in München große Mengen Pfälzer Bauernprodukte absetzen, die die Bereicherung ergeben, auch in diesem Jahre ist an der Ausstellung zu beteiligen. Außerdem habe sich der Verband gerade die Förderung des Abfages deutscher Erzeugnisse als Hauptaufgabe gestellt. Dazu ist aber auch eine härtere Erlassung aller Landfrauen in dem Verbandsverband erdingend notwendig.

Der Dienstleistungsbereich der Pfalz

veranstaltete zu gleicher Zeit eine am heutigen Samstagmorgen in der Prof. Kämmerer von der Universität Kaiserslautern einen von seinem Vater gegebenen Vortrag über den Wert und die Verhältnisse des Dorfes. Mr. Hahn von Bildern machte er auf den Unterschied zwischen deutschem und ausländischen Dorf besonders aufmerksam. Diese Lösung fand unter Rührung von Oberverwaltungsdirektor Dr. Hünig et al. Bad Dürkheim statt.

Schließlich hielt noch der

Altbayerischer Geißeljäger,

Gruppe Pfalz, eine Versammlung ab, in der zunächst der Vorstand, Dr. v. Sippel, den Wert der bayerischen Geißeljäger hervorhob und darauf hinzuwies, daß in der Pfalz ausnahmsweise eine Million Hennen gehalten würden. 70 v. H. seien im Westen bayerischer Kleinbetriebe. Seider seien aus die Hühnerzüchter in die allgemeine Krise hineingezogen worden dadurch, daß einerseits der Auftrag in Deutschland zurückgegangen ist und andererseits die Einfuhr aus England stark abgenommen habe. So habe man im letzten Jahre nicht weniger als 300 Millionen Mark für Geißeljäger verbraucht müssen. Daher seien die Geißeljäger in eine absehbare Lage geraten. Dazu kommt noch, daß die Hühnermittelpreise überlegt seien. Zum Schluß forderte der Redner stärkere Einschränkung der Geißeljäger durch die Regierung.

In einer allgemeinen Versammlung wurde zum Schluß noch ein interessanter Film vorgeführt, der verschiedene Vierbeiner im landwirtschaftlichen Leben Deutschlands 1931 behandelt.

Betrügereien eines Vereinsrechners

* Landau, 14. Jan.

Ein eigenartiger Betrugshand wurde durch eine Verhandlung der Landauer Straßammer gefüllt. Eigenartig wegen der Verbindung des Beträger mit dem Landrat der Straßammer und eigenartig, daß durch die Zahl der Straßammler, deren Zahl in der Verhandlung mit 124 genannt wurde.

Der 50jährige Bürger Wilhelm Meyer aus Krotzenburg, der in seiner Heimatgemeinde als geschätzter Mann gilt und verschiedene Ehrenämter bekleidet, stand unter der Anklage eines vorliegenden

Betrugshand des Beträger

im Sinne des § 233 StGB. Er war Redner des örtlichen Viehverbundesvereins und es lag ihm zur Post, seit dem Jahre 1924 lautend kleinere Beträge veruntreut zu haben, die bis zur Einberufung seiner Straßammler handlungen noch nicht festgestellt waren. Er über 300.000 Mark für den gestohlenen Betrag des Viehvereins, monatlich wurde trotz wiederholter Rümpfungen nichts gefunden. Das führte dann im März 1931 zum

Montagsbesuch eines Beamten

der an Ort und Stelle Auflösungen über die eingesetzte Viehverbundshandlung des Beträger kauft. Dabei kam heraus, daß der Angeklagte Straßammler, die man in München zur Auszahlung entschieden hatte, sich ausgeschaltete und die Rente mit allzuhundert Bevölkerungen und sogar Tropfungen misst.

In der Beweisnahme wurde eine hilflose Straßammer schaute, die nahezu aus Beträgerseite geringe. Es fehlt vollkommen an der notwendigen Kontrolle der Verbandsmitglied und an jener der Aufsichtsbehörden, wie dies auch in der Urteilssprache festgestellt wurde.

Der Angeklagte wurde wegen fortwährender Beiträge von der Straßammer verbannt in einer Strafzurichtungsstrafe von 8 Monaten verurteilt. Die Verhandlung stand im Beweisverfahren fest. Von dem Amtsgericht Edenkoben war der Angeklagte außer im gleichen Verfahren mangels erledigter Beweise freigesprochen worden. Gegen die Urteile hatte die Straßammlerhutte Beschwerde eingereicht.

Zum Familienkram in Darmstadt

* Darmstadt, 14. Jan. So der Meldung im örtlichen Abendblatt über das Familienkram in der Darmstädterstraße erfuhrn wir noch, daß das Bettelkind des Geschäftsinhabers Dr. Trohmann und des 12jährigen Mädchens in den geistigen Abendstunden sehr leidet war. Um Beenden der Stau ist eine leichte Besserung eingetreten. Weiter wird bekannt, daß die von Trohmann verursachte Summe zum Nachteil der Stadt die den Betrag von etwa 4000 Mark erreicht.

KÖNIGIN
VON

SABA



Die echte
GARBÁTY
dick
rund
°/M

Aus der Pfalz

Hat man die Geldbetrüger?

* Bräunenthal, 14. Jan. Unter dem bringenden Verdacht, den vor einiger Zeit gemeldeten Rattenfängerbetrüger verläßt zu haben, wurden gestern die Tagner-Josef & Sohn, dessen Sohn Jacob, beide von hier, jedoch in Dagsheim wohnhaft, ferner der hier ansässige Bank Kästner in Dagsheim genommen.

Raubüberfall

* Büchelberg bei Germersheim, 14. Jan. Der Sohn des Schlägermeisters Kästner aus Büchelberg war im Auftrage seines Vaters in Kinsfeld zum Einfallen von 8000. Als er auf dem Wege durch die Waldstücke des Bierwalds heimwärts fuhr, wurde er von zwei Männern angehalten und seines Geldes beraubt. Der junge Kästner kam mit Verletzungen nach Dagsheim. Eine Raffäumung ist der Gendarmerie noch nicht gelungen.

Räuber-Tod

* Landau, 14. Jan. Der 51jährige Oberlokomotivführer Hol. Meyer, von hier vorlich im Sandauer Bahnhof, die von ihm gekauft Lokomotive und wollte dem bei der Lokomotive wortenden Bahnvorsteher die Papiere übergeben, als er von einem Herausfallen getroffen ist und umfiel. Meyer starb im 40. Dienstjahr.

Ein Jahr Gesangstör für drei Hühner

* Kaiserslautern, 14. Jan. Der Tagner Ludwig Sieber und der Gipper E. am Schäflemitt, beide von hier, hatten von einem gewissen Möller in einer Wirtschaft erfahren, daß er besondere Vorrichtungsmaßnahmen in seiner Wohnung gegen Diebstahl getroffen habe. Um ihm ein Schnippen zu schlagen, drangen beide während des Abendstundens Möller in der Wohnung ein, wo sie drei Hühner zu sich nahmen, ihnen an Ort und Stelle die Köpfe herunterhoben und zunächst unerkannt entflohen. Später wurden sie jedoch festgenommen. Sieber erhielt heute ein Jahr, Schäflemitt vier Monate Gesangstör.

Waldschaden durch Unwetter

* Von Donnersberg, 14. Jan. Auch auf unserm Donnersberg hat der ornatartige Sturm, der in der vergangenen Woche wütete, im Bierwald und in den Schäden angerichtet. So wurde in der Waldabteilung Eichelsie eine Kneule zerstört. Ganz entzerrt: auch auf der Höhe des Berges sind in dem durch den starken Schne und Regen der letzten Tage hart durchweichten Boden Schäden mehr als 100 Hektar Meter hohen Schäden aufgetreten.

* Weilheim a. R., 14. Jan. Beim Holzholen im Hinterwald geriet der Arbeiter Jakob Seiter unter das Rohrwerk. Die Räuber gingen ihm über beide Hände, die nach brutalen Schlägen und Regen der beiden wurden sie jedoch festgenommen. Sieber erhielt heute ein Jahr, Schäflemitt vier Monate Gesangstör.

* Söder, 14. Jan. Am Freitag und Samstag ist hier ein 51jähriger Kaufmann, der als Kästner Kaufmann aus Kinsfeld aufgezogen, an verschiedene Dienste mit Warenlieferungen betroffen und gab erhebliche Aufträge. Nach einiger Zeit erfuhr er wieder und gab an, er habe seine Dienstleistungen verloren und die Kästner Kaufmann abhängig. Die ganze Sache sollte sich als Betrug heraus.

* Ebenfels, 14. Jan. Oberregierungsrat a. D. Philipp Kästner, der von 1928 bis 1931 Vorstand des Weinguts Ebenfels war, feiert am 14. Jan. in Edenkoben, wo er im Ruhestand lebt, bei bester Gesundheit den 80. Geburtstag.

* Zweibrücken, 14. Jan. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in der Odenfeldstraße. Der 72jährige Privatmann Müller wurde von einem Auto angefahren, wobei er neben mehreren Rümpfungen einen Hakenwund und einen Rümpfungen einen Hakenwund erlitten. Die ganze Sache sollte sich als Betrug heraus.

Todes-Anzeige

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Pauline Gräf

geb. Vales

ist am 11. Januar 1932 nach kurzem Leiden sanft entschlafen
Mannheim, den 14. Januar 1932

Die trauernd Hinterbliebenen:

Wilhelm Gräf, Privat
Familie Rudolf Fleisch
Familie Ludwig Kessler
Familie Wilhelm Schneider
Minne Gräf

Die Beerdigung fand in der Stille statt.
Für die erwiesene Teilnahme unseren herzlichsten Dank.

Habe mich nach neuulicher ärztlicher Tätigkeit — darunter vier Jahre als prakt. Arzt und fünf Jahre als Assistentarzt an der IL Moda. Klinik München, der Amtl. 1. Franziskanerkirche im Radolfzippel zu Wien, der Universitätsklinik Berlin und Geh.-Rat Prof. Bier, am Homöopathischen Krankenhaus Stuttgart — in Mannheim als Homöopathischer Arzt niedergelassen.

Dr. med. P. Rodermund
Homöopathischer Arzt

Mannheim, O 5, 14 Sprechst.: Nachmittags 2-5 Uhr

14.1.1. Norsk
G o o d a
22 Pf.
Zum Butterbrot,
R. 1. 14. Telefon 8034

Offene Stellen

Kaufmann

Industrie- und Handelsbetrieb durch Recknagel, unter der Bezeichnung „Recknagel“ und „Recknagel“ in Mannheim und Wiesbaden, ausgeschrieben. Anträge unter B. D. 10 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Für konkurrenzlosen Massenartikel wird
Bezirksvertretung

Mannheim - Ludwigshafen vergeben.

Wird nach wichtiger Erfahrung vom Betrieb von Jähnle, Auto-Großgut, Restaurantwirtschaft usw. beworben. Gewerbe mit eigenem Lager, Anträge unter V. M. III. Recknagel, Reichs-Zentrale für Betriebe, Wiesbaden. *1981

Kaufmann

mit wichtiger Geschäftsführung, Industrie- und Handelsbetrieb durch Recknagel, unter der Bezeichnung „Recknagel“ und „Recknagel“ in Mannheim. Anträge unter B. E. 21 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. Wiesbaden. *1981

Bäckerei-Vertreter

mit Betrieb eingezähmt, für Mannheim, Pfalz u. Saarland bei B. B. 1. leicht ver. Kfz. genutzt. Anträge unter A. 21 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. Wiesbaden. *1981

Fachjahr

tücht. Zeitschriften - Reisenden

als Geschäftsführer für andere Betriebe gegen B. B. 21. Gewerbe mit Anträge der Reichs-Zentrale für Betriebe, Wiesbaden. *1981

Reichenbacher, Industrie- und Handelsbetrieb. *1981

Provisions-Vertreter

Engp. unter B. J. 36 an die Reichs-Zentrale für Betriebe, Wiesbaden. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

Kaufmann, Lehrstelle

in gr. Gesch. — Einzelhandel, B. 12 an die Reichs-Zentrale für Betriebe. *1981

</

Beachten Sie unser
RM 10000.- Preisausschreiben!
Prospekte an der Kasse gratis erhältlich

ALHAMBRA

Eine Film-Operette ganz großen Formats ist das ungemein Meisterwerk des Walzerkönigs Johann Strauß

„Die Fledermaus“

Erweitert u. ausgebaut ist der gewohnte „Fledermaus“-Rahmen mit ausgezeichnete Wiedergabe des ursprüngl. Millaus

In der Ballettscene der Original-Cancan ausgeführt vom Ballett-Chor der Folies Bergères, Paris

Die glänzende Besetzung: Anna Ondra, Ivan Petrovich, Gg. Alexander, Oskar Sima, R. Jakobson, Ida Werner, Karl Ellinger

Die von Inszenierungen übersprudelte Handlung, die melodischen einschmeichelnden Weisen des Altmalers JOHANN STRAUß werden auch dem Tonfilm den gleichen Erfolg geben, den diese wunderliche Operette auf der Bühne überall in der Welt gehabt hat.

Mittwoch ein ausgewähltes Beiprogramm! ab 4.30 Uhr alle Saal- und Balkonplätzen nur 80 Pf.

Anfangszeiten: 3, 5, 7, 8.30 Uhr

National-Theater Mannheim

Donnerstag, den 12. Januar 1932
Für die Theatergemeinde „Freie Volksbühne“
Akt. 201-214, 810-825 u. 831-837;

Don Carlos
Inszen. von Spanien — Ein dramatisches Gedicht von Schiller

Insszenierung: Herbert Meissel
Bühnenbild: Eduard Löffler

Technische Einrichtung: Walther Urich
Anfang 19.30 Uhr Ende nach 22.00 Uhr

Personen: Philipp II. König v. Spanien Willy Birgel

Wladimir von Valencia seine Gemahlin
Don Carlos, Kronprinz Rüdiger Wolf

Alexander, Fürst von Friesland Fritz Schmidel

von Parma Hans Simmäcker

Herrscher von Olivenes Lene Blankenfeld
Oberstabsmeister Maria Moos

Marquise von Mondeka Elisabeth Steiner

Prinzessin v. Eboi Margarete Posa, ein

Mäzenassratin
Herr von Alba
Graf von Lerma, Oberst der Leibwache, Grand von Spanien
Herr von Feria, Ritter des Goldenen Grand v. Spanien Joseph Wenzl

Herr von Medina Sidonia
Admiral, Grand v. Spanien Kurt Lisch

Der Kardinal v. Taxco Georg Kähler

Domingo, Reichsritter d. Reichs Wilhelm Klemm

Der Goldgräfler des Königreichs Karl Marx

Trotz niedrigster Preise, bei bekannter Qualität gewährleistet auf sämtliche

Schlafzimmer
Speise- und Herrenzimmer
Küchen und Einzelmöbel

weitere 10% Rabatt

ZAHN
Möbelhaus J 5, 10

Auch ich bin billig!

Beachten Sie auch mein Angebot für
diese Woche:

1a. Ochsenfleisch, beste Qualität... Pf. 73,-

1a. Junc., zartes Fleisch, kein Knochen... Pf. 69,-

1a. Fleisches Fleisch von gut. Jung. Kühen... Pf. 70,-

1a. Schweinfleisch zum Braten und
Lapins (magazin) Pf. 70,-

Koteletts Pf. 88,- Kalbfleisch Pf. 80,- 70,-

Für den Feinschmecker, meiste prima Wurstwaren, Aufschnittwaren, zu den, dem Inventar, Ausverkauf angeboten! Preisliste, 565

Beachten Sie meine Auslagen. 94

Metzgerfehl Heiss

8, 3, 1 Heinrich Lanzenstraße 27

Peter Deuß, P 1, 7

Empfiehlt besonders preiswert:

Schellnische
Cabilla schellnische

Pfund 25 Pf.

Salm, schön rotfischig... 1,40

Zander... 70,-

Pilz... 90,-

reiner Heringe - Fischbackfisch

Frisch Zentrifugen-Butter Pfund 1,25

100% frische geräucherte Fische, Käse

Büchlinge u. Sprotten, Aale usw.

alle Fischmarken, in kleinen Dosen

Beste holländ. Vollheringe 10 Stück 40,- 42,-

Neuer Marillen... Pf. 4,-

Gewürz-Essiggurken 20 Pfund-Dose

M. 4,-

Beste holländ. Vollheringe

10 Stück 40,- 42,-

Neuer Marillen... Pf. 4,-

Gewürz-Essiggurken

20 Pfund-Dose

M. 4,-

Beste holländ. Vollheringe

10 Stück 40,- 42,-

Neuer Marillen... Pf. 4,-

Gewürz-Essiggurken

20 Pfund-Dose

M. 4,-

Beste holländ. Vollheringe

10 Stück 40,- 42,-

Neuer Marillen... Pf. 4,-

Gewürz-Essiggurken

20 Pfund-Dose

M. 4,-

Beste holländ. Vollheringe

10 Stück 40,- 42,-

Neuer Marillen... Pf. 4,-

Gewürz-Essiggurken

20 Pfund-Dose

M. 4,-

Beste holländ. Vollheringe

10 Stück 40,- 42,-

Neuer Marillen... Pf. 4,-

Gewürz-Essiggurken

20 Pfund-Dose

M. 4,-

Beste holländ. Vollheringe

10 Stück 40,- 42,-

Neuer Marillen... Pf. 4,-

Gewürz-Essiggurken

20 Pfund-Dose

M. 4,-

Beste holländ. Vollheringe

10 Stück 40,- 42,-

Neuer Marillen... Pf. 4,-

Gewürz-Essiggurken

20 Pfund-Dose

M. 4,-

Beste holländ. Vollheringe

10 Stück 40,- 42,-

Neuer Marillen... Pf. 4,-

Gewürz-Essiggurken

20 Pfund-Dose

M. 4,-

Beste holländ. Vollheringe

10 Stück 40,- 42,-

Neuer Marillen... Pf. 4,-

Gewürz-Essiggurken

20 Pfund-Dose

M. 4,-

Beste holländ. Vollheringe

10 Stück 40,- 42,-

Neuer Marillen... Pf. 4,-

Gewürz-Essiggurken

20 Pfund-Dose

M. 4,-

Beste holländ. Vollheringe

10 Stück 40,- 42,-

Neuer Marillen... Pf. 4,-

Gewürz-Essiggurken

20 Pfund-Dose

M. 4,-

Beste holländ. Vollheringe

10 Stück 40,- 42,-

Neuer Marillen... Pf. 4,-

Gewürz-Essiggurken

20 Pfund-Dose

M. 4,-

Beste holländ. Vollheringe

10 Stück 40,- 42,-

Neuer Marillen... Pf. 4,-

Gewürz-Essiggurken

20 Pfund-Dose

M. 4,-

Beste holländ. Vollheringe

10 Stück 40,- 42,-

Neuer Marillen... Pf. 4,-

Gewürz-Essiggurken

20 Pfund-Dose

M. 4,-

Beste holländ. Vollheringe

10 Stück 40,- 42,-

Neuer Marillen... Pf. 4,-

Gewürz-Essiggurken

20 Pfund-Dose

M. 4,-

Beste holländ. Vollheringe

10 Stück 40,- 42,-

Neuer Marillen... Pf. 4,-

Gewürz-Essiggurken

20 Pfund-Dose

M. 4,-

Beste holländ. Vollheringe

10 Stück 40,- 42,-

Neuer Marillen... Pf. 4,-

Gewürz-Essiggurken

20 Pfund-Dose

M. 4,-